

STRANDURLAUB

Viele Menschen lieben die Nordsee vor allem für ihre kilometerlangen Strände mit feinstem Sand. Hier kann man endlose Strandspaziergänge unternehmen, baden, buddeln, Sport treiben oder faulenzen. *Baden & Schwimmen*, S. 308 *Strandsport*, S. 312 Fast alle Friesischen Inseln verfügen über lange und oftmals auch sehr breite Sandstrände. Aber auch am Festland kann man Strandurlaub machen. Beinahe an der kompletten Nordseeküste Dänemarks verläuft ein Strand. Einer der bekanntesten Abschnitte ist der etwa 40 Kilometer lange Strand bei Hvide Sande. Auch an den Nordseeküsten Frankreichs, Belgiens und der Niederlande gibt es lange Strände. Besonders beliebte niederländische Abschnitte liegen bei Bergen aan Zee und Zandvoort, nicht weit von der Hauptstadt Amsterdam entfernt. Die längsten Nordseestrände Deutschlands liegen auf den Inseln, am Festland findet man meist nur kleine Abschnitte. Eine Ausnahme ist der zwölf Kilometer lange Strand von St. Peter-Ording, der vor der Halbinsel Eiderstedt liegt.

LÄNGSTE NORDSEESTRÄNDE DEUTSCHLANDS

in Kilometern



PFAHLBAUTEN

Die Pfahlbauten am Strand von St. Peter-Ording gehören zu den bekanntesten touristischen Bauten an der deutschen Nordseeküste. Die bis zu sieben Meter hohen Holzhütten auf Stelzen aus Lärchenholz sind die Wahrzeichen des Ortes. Der erste Pfahlbau eröffnete im Jahr 1911. In dieser sogenannten Giftbude (plattdeutsch: „dor gift dat wat“) wurde Verpflegung für die Badegäste verkauft. Später wurden weitere Hütten für Restaurants, die Badeaufsicht, die Strandkorbvermietung oder Umkleiden und Toiletten errichtet. Heute stehen am Strand 13 Pfahlbauten unterschiedlicher Größe, in fünf von ihnen befinden sich Restaurants mit weitem Blick auf das Watt und die Nordsee. Steigt die Flut auf den Strand, bleiben die Hütten trocken. Sturmfluten machen den Bauten aber oft schwer zu schaffen. Die Giftbude von 1911 wurde schon 1935 zerstört, heute steht an derselben Stelle ein Neubau von 1973.



KLOOKSCHIETER

Das Bauen von Sandburgen ist eine der beliebtesten Beschäftigungen am Strand. Ausgerechnet auf der größten deutschen Nordseeinsel ist das aber eigentlich verboten: Laut der Satzung der Gemeinde Sylt begeht eine Ordnungswidrigkeit, „wer vorsätzlich oder fahrlässig im Strandbereich Sandburgen baut oder Löcher gräbt“. Der Grund ist, dass der Sylter Strand ständig Sand verliert. *Küstenschutz*, S. 148 Beim Buddeln wird der Sand aufgelockert, wodurch Wind und Wasser ihn leichter abtragen können.